



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt 4/97

Liebe Freunde und Mitbewohner in Marienbrunn!

Wußten Sie schon, daß Marienbrunn einen neuen Mitbewohner namens Reinecke Fuchs hat ? Seine Adresse ist noch unbekannt, auch hat er noch keine Mitgliedschaft im Verein beantragt, obwohl da noch Bedarf wäre. Gesichtet wurde er schon mehrfach nachts und auch am Tage. Wahrscheinlich spielt er nur eine Gastrolle, denn er wird feststellen, auch in Marienbrunn gibt es keine Weihnachtsgans mehr zu holen. Wie ich in Erfahrung bringen konnte, wird er von Amts wegen schon verfolgt. Das ist wohl verständlich, er könnte ja auch gesundheitliche Schäden anrichten. Außerdem, wenn jetzt unsere Quelle restauriert wird, brauchen wir ja keinen Fuchs, sondern laut Marienbrunner Sage ein Reh, das auf Maria wartet. Dabei fällt mir ein, wußten Sie schon, daß unsere Quelleinfassung die Inschrift vom Jahre 1501 trug, also 497 Jahre alt ist ? Sie ist für mich immer wieder beeindruckend.

Vielleicht ein Tip für die Feiertage, schauen Sie doch mal wieder an unserer Quelle vorbei. Früher, so sagt die Sage, konnte man mit dem Wasser Kranke heilen, das trifft heute nun sicher nicht mehr zu, aber bei einem Bewegungslauf bis zur Quelle wird man bestimmt dem Körper etwas Gutes tun. Sie könnten sich auch mal ehrerbietend vor diesem alten Findlingen verneigen, denn dagegen ist die Brunneneinfassung wieder jung.

Ja, bei solchen Gedanken kommt man sich als Mensch doch ganz klein vor im Gegensatz zu diesen Zeitzeugen. Nun könnte man an dieser Stelle beginnen, über vieles zu schreiben, wie z. B. über Gutes und Böses der Menschen derzeit oder nur der letzten 60 Jahre - aber es liegt mir fern. Lassen Sie uns vorerst ein weiteres gutes gemeinsames Jahr in Marienbrunn verbringen.

Den Freuden von Marienbrunn von *nah* und fern, ein frohes Weihnachtsfest und ein Gutes neues Jahr

Ihr Gerd Voigt

„Carmen gegen den Rest der Welt“

Zu unserer Entschuldigung und Ihrer Information geben wir Ihnen einen Brief von Herrn Stephan Gogolka zur Kenntnis:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Bedauern mußte ich die geplante Aufführung der Opernparodie „Carmen gegen den Rest der Welt“ am 25. Oktober wegen einer akuten Magen-Darm-Erkrankung in der Nacht vom 24. zum 25. 10. absagen. Noch am Freitag, den 24. 10., nachmittags, probten wir in der Oper Leipzig einzelne Szenen und freuten uns alle auf die Aufführung am nächsten Tag.

Jeder Einzelne in meinem Ensemble nahm die Absage mit Enttäuschung auf, da wir das Stück lange nicht mehr in Leipzig gespielt hatten.

Da ich aber neben meiner Verpflichtung als Organisator und künstlerischer Leiter der Gruppe auch die Hauptrolle singe, konnte durch meinen Ausfall das



Programm nicht gespielt werden.
Auf Ihr Verständnis hoffend verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Stephan Gogolka

Der Verein bemüht sich zusammen mit dem Gesangsstudio Prof. Mario Callus einen neuen Termin einer Aufführung für das Frühjahr 1998 anzusetzen.



Marienbrunn macht Schule

Die 119. Mittelschule „An der Märchenwiese“

Unsere Schule gehört seit mehr als 35 Jahren zum Bild von Marienbrunn. Eine ruhige, familiäre Atmosphäre zeichnet sie aus, schließlich sind wir mit 242 SchülerInnen und 18 PädagogenInnen auch nicht so groß, um anonym zu bleiben. Aber eben dieser Umstand zeichnet uns aus - ein Schulgebäude, nicht so groß, daß man sich darin verlaufen könnte. Die Umgebung Wiesen, Bäume, kleine Siedlungshäuser. Hinter der Schule befindet sich ein schöner großer Sportplatz, der nicht nur im Sportunterricht genutzt wird, nein, auch in jeder großen Pause können sich unsere Schüler dort betätigen, oder auch nur austoben.

Und da wir gerade beim Thema „Sport“ sind, auch auf unserem Schulhof, der übrigens in Kürze nach Plänen der Schüler neu gestaltet wird, kann man sich an der Streetballanlage sportlich betätigen.

Auf unserem schönen großen Schulhof haben wir schon vor geraumer Zeit einen Ökoteich angelegt, der neben dem vorhandenen Schulzoo den Biologieunterricht sehr praxisnah gestaltet.

Wir unterrichten die Klassen 5 - 10, laufen zweizügig. Unser guter Ruf eilt uns voraus, denn aus allen Stadtteilen kommen Schüler zu uns. Sie nehmen gern eine weiten Schulweg in Kauf, können dafür in einem ruhigen Umfeld lernen. Ab der Klasse 7 muß sich jeder Schüler für ein Profil entscheiden. Er nimmt damit am abschlussbezogenen Unterricht teil. Auch auf diesem Gebiet können wir einiges vorzeigen. An unserer Einrichtung gibt es folgende Auswahlmöglichkeiten :



• das wirtschaftliche Profil - Erwerb von Grundkenntnissen aus Wirtschaft und Technik, privatem Haushalt und Familie, Beruf und Betrieb sowie Staat und Öffentlichkeit



• das sprachliche Profil - Entwickeln der Kommunikationsfertigkeit in einer zweiten Fremdsprache - Französisch oder Russisch



• das technische Profil - Erwerb einer Grundbildung in Produktionstechnik, Haushaltstechnik und Elektronik



• das sozial- und hauswirtschaftliche Profil - Bekannt machen mit Aufgaben aus dem sozialen und wirtschaftlichen Bereich, aus Umwelt und Gesundheitserziehung.

Selbstverständlich ist in jedem Fall das Fach Informatik enthalten.

Aber nicht nur der Unterricht an einer Schule ist wichtig. Wer fleißig arbeitet, soll auch beste Freizeitmöglichkeiten geboten bekommen. Unser Angebot an Arbeitsgemeinschaften ist sehr umfangreich, neben dem o. g. Schulzoo haben wir noch viele weitere Angebote, z.B. die Schülerzeitung (1996 wurde sie als beste Schülerzeitung Sachsens ausgezeichnet), darstellende Kunst, Sport, Fremdsprachen, Modellbau, Computer und Schulfunk, Handarbeiten.

Jedes Jahr zu Beginn des Schuljahres findet unser traditionelles Schulfest statt. Einen ganzen Samstag lang wird unter Mithilfe aller Schüler, Lehrer und Eltern gezeigt, was wir zu bieten haben. Unterstützung dabei geben uns: freie Träger, Werk II, die Töpferwerkstatt, Polizei, AOK, Sparkasse und die Coca-Cola GmbH und viele andere mehr. Auch unser Förderverein steht uns hilfreich zur Seite.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass wir uns über neue Mitglieder sowie Spenden aller Art, die uns zugute kommen, sehr freuen würden.

Eine Projektwoche bietet allen die Möglichkeit, sich auf ihrem speziellen Interessengebiet zu bestätigen. Dabei versuchen wir, die Projekte auch außerhalb der Schule durchzuführen; die Schüler arbeiten einmal woanders, bekommen Anregungen und können eigene Ideen verwirklichen. Weitere Höhepunkte in einem jeden Schuljahr sind die Sportfeste, der Schulfasching, der im Februar '98 erstmals als Wasserfasching gefeiert werden soll, der UNICEF-Tag, die Weihnachtsfeiern, erlebnisreiche Klassenfahrten und nicht zuletzt die würdige Verabschiedung der 10. Klassen. Wir hoffen, Sie sind neugierig geworden und schauen sich wieder einmal bei uns um, sei es bei einem Spaziergang oder als künftige Schüler und Eltern unserer Mittelschule. Sie dürfen es ruhig weitersagen, wir würden uns freuen.

***Die Schulleiterin, Frau Dagmar Gutsche, sowie alle Schülerinnen und Lehrerinnen der
119. Mittelschule in Marienbrunn.***

An dieser Stelle möchten wir Sie wieder mit Mitgliedern unseres Vorstandes bekannt machen.

Dr. Ing. Klaus Erler,

ist 1938 in Altenburg geboren. Nach dem Schulbesuch bis zu Abiturreife, begann er sofort ein Studium an der Bauhochschule in Weimar. Nach dem Abschluß als Planungsingenieur schrieb er seine Doktorarbeit und hat zeitweilig als Hochschuldozent gearbeitet. 1964 zog er nach Leipzig. Seit 1991 wohnt er an der Märchenwiese und hat in seinem Haus ein selbständiges Planungsbüro. Seine Frau ist Architektin und gemeinsam befassen sie sich mit der Beurteilung von Bauschäden, Holzschutzgutachten, Bauberatung von Sanierungsmaßnahmen und Holzbauplanung. Seit 1996 ist Herr Dr. Erler öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Holzkonstruktionen. Holzwurm und Hausschwamm werden aufgespürt und bekämpft. Die Untersuchungen betreffen in der Hauptsache Baudenkmale. Und das ist der Punkt. Er ist Mitglied des Vereins geworden aus Interesse an unserem Wohngebiet und der Erhaltung dieses Gesamtdenkmals.

Seine Hobbys: ihn interessieren Baudenkmale überhaupt, sein eigenes Haus sanieren kommt aber an erster Stelle. In der knapp bemessenen Freizeit malt er gern oder geht auf Reisen. Bei der Erwähnung seiner 2 Katzen leuchten die Augen. Auch ihnen gehört seine Liebe. Er ist wie gesagt verheiratet und hat einen Sohn, dieser ist Steinmetz.

Klaus Frankenstein

wurde 1952 am Triftweg geboren. Ein Ureinwohner! In den 50er Jahren zog er mit seinen Eltern an den Lerchenrain, wo er immer noch wohnt. Nach der Grundschule machte er die DDR-spezifische Ausbildung - Beruf ,mit Abitur, als Maurer. Nach 11/2 Jahren Armeezeit ging er nach Cottbus :um Studium, wo er einen Abschluß als Diplomingenieur in Fachrichtung Tief- und Straßenbau erreichte. Nach den Jahren Berufspraxis in der DDR hat er sich nach der Wende selbständig gemacht und, wie so viele, scheiterte der Betrieb leider an der Zahlungsunwilligkeit vieler Kunden. Jetzt ist er wieder angestellt und lebt etwas ruhiger.

Nach seinen Hobbys befragt - sagte er sofort strahlend, daß er jeden Sonntag mit der Altherrenriege am Wilhelm-Külz-Park gegenüber dem Amselpark Fußball spielt. Und er ist ein Popmusik-Fan. Er

geht, soweit es ihm möglich ist, zu Rockkonzerten (aber nicht zu Tic-Tac-Toe) sprich Rolling Stones oder Sting und ähnliches. Ich habe aber noch im Verlauf unseres Gespräches herausbekommen, daß er sich seit einiger Zeit mit ganz anderem Interesse als früher seinem Garten widmet und ihm das Freude macht und ihn befriedigt. Herr Frankenstein ist verheiratet und hat einen 16jährigen Sohn.

Neues vom Marienbrunnen

Bisher berichteten wir zum Thema Marienquelle meist über vorbereitende Planungen. Absprachen mit Ämtern oder auch über die Bereitschaft von Sponsoren, sich zu engagieren. All dies war gut und wichtig, nur änderte es nichts am bedauerlichen baulichen Zustand der Anlage. Diesmal ist das anders, jetzt wird vor Ort gearbeitet!

Am 13. November trafen sich Mitarbeiter des Grünflächenamtes und Vorstandsmitglieder unseres Vereines an der Marienquelle mit den Bauausführenden zu einer letzten Abstimmung vor Beginn der Arbeiten. In sehr konstruktiver Atmosphäre wurde besprochen, wie trotz der für einen Baubeginn eher ungünstigen Jahreszeit ein effizienter Bauablauf zu organisieren ist. Als Ergebnis stand fest, dass noch im November mit dem Erdabtrag vor dem Brunnenhaus und den tiefliegenden Bereichen des Weges begonnen wird. Hier hat sich in den vergangenen Jahrzehnten etwa 50 cm stark Boden auf der ursprünglichen Wegebefestigung abgelagert. Besonders für die Rekonstruktion der alten Brunneneinfassung mit der Tür ist der Bodenabtrag eine wichtige Voraussetzung. Vielleicht findet man beim Schachten ja auch noch das herabgestürzte Mittelstück des Türsturzes.

Wie weit abgesenkt wird, kann, da das Schichtwasser, das auch die Quelle speist, heute höher ansteht als zu Beginn unseres Jahrhunderts, allerdings erst während der Arbeiten entschieden werden. Auf den Erdbau folgen die Steinmetzarbeiten. Die Türeinfassung wird so gerichtet und ergänzt, daß im kommenden Frühjahr die neue Tür eingesetzt werden kann.

Aus heutiger Sicht werden die Arbeiten im April abgeschlossen.

Dann liegen auch die drei herabgerollten Findlinge wieder an ihrem alten Platz (nunmehr fachmännisch verankert) und eine kleine Gedenktafel wird Auskunft über die Historie des Ortes geben.

Christoph Bock

Weihnachten in Marienbrunn

Wie schon in den vergangenen Jahren wird der bekannte Connewitzer Posaunenchor auch in diesem Jahr wieder die vertrauten Advents- und Weihnachtslieder in Marienbrunn erklingen lassen. Und zwar am 4. Adventssonntag, dem 21. Dezember 1997, um 15 Uhr vor dem Restaurant „Eis- traum“ (Froschkönig-Ecke Elfenweg). Dabei bietet Familie Kistner Glühwein an und lädt herzlich dazu ein.

Am Heiligabend werden im Kirchgemeindehaus vier Christvespern gefeiert. In den ersten beiden (14.30 Uhr und 15.30 Uhr) führen Kinder der Gemeinde unter Leitung von Frau Leistner ein Krippenspiel auf. Die 3. Christvesper (16.30 Uhr) wird musikalisch von der Marienbrunner Kantorei und _ die Vierte (17.30 Uhr) mit Instrumentalmusik ausgestaltet. Außerdem lädt die Junge Gemeinde um 22 Uhr zu ihrem Weihnachtsspiel ein. Natürlich ist an beiden Weihnachtsfeiertagen jeweils um 10 Uhr Festgottesdienst. Am 2. Feiertag mit der Kantorei und Prof. Dr. Kühn als Prediger.

... Über ein etwas anderes Krippenspiel

Tja, wie ist das heute überhaupt noch mit Weihnachten? Nicht selten behaupten Jugendliche: „Dieses Friede - Freude - Getue, das nervt doch total. Als ob sich plötzlich alle Probleme in Luft auflösen würden.“

Auch uns gibt unser heutiges Weihnachten zu denken. Die Weihnachtszeit verbindet man eher mit Streß, Hektik und mit Geschenke kaufen, als mit

6

dem ursprünglichen Ereignis, Jesus' Geburt und der einhergehenden Stille. Armut und Elend begegnen uns wie sonst auf der Straße

Unser Nachtspiel (s.o) soll daher Weihnachten von einer etwas anderen Seite beleuchten. Da stehen nicht die weisen Könige, sondern drei moderne Wissenschaftler auf der Bühne. Ihr Tun hat sich nicht bedeutend geändert - sie forschen in den Sternen - aber ihre Stimmung läßt äußerst zu wünschen übrig. Statt der Hirten sitzen ein paar Obdachlose auf der Straße, wie wir sie aus dem heutigen Straßenbild kaum mehr wegdenken können.

Bleibt nur noch die Frage: was hat das dann noch mit Weihnachten zu tun? Oder viel mehr: wie viel Weihnachten bleibt dem Stück dann überhaupt noch erhalten? Sicher wollen wir mit dem Stück weder abschrecken noch Stimmungen oder Frieden zerstören. Ganz im Gegenteil - es wird nach einem Weg gesucht, die ursprünglichen Geschehnisse unter den jetzigen Umständen wieder aufleben zu lassen. Weihnachten existiert auch heute noch! Gott sendet uns auch heute noch sein Licht! Für uns gilt es, nach diesem Ausschau zu halten und es wahrzunehmen.

Ein Anspiel zum Innehalten, zum Nachdenken, und um sich Weihnachten wieder ein Stück bewußter zu werden.

Cornelia Rohrschneider

Vorschau auf 1998

Der Vorstand hofft, daß im Frühjahr 1998 die auf Initiative unseres Vereines geplante Neugestaltung des „Marienborns“ im Amselpark abgeschlossen werden kann. Die ersten Erdarbeiten haben bereits begonnen. Auch wir als Vorstand bedauern, dass „Carmen gegen den Rest der Welt“ wegen plötzlicher Erkrankung des Hauptdarstellers (s. o.) ausfallen mußten wir einen neuen Termin im Frühjahr für dieses amüsante, heitermusikalische „Spektakel“ finden, ist noch nicht sicher. Leider war auch der Vorverkauf nicht sehr ermutigend. Wir werden durch unser Mitteilungsblatt und Plakate in den Marienbrunner Geschäften informieren, wenn ein neuer Termin gefunden wurde.

Ein Höhepunkt im Jahr 1998 wird unser Fest zum 85jährigen Bestehen Marienbrunn sein. Es soll - ähnlich wie vor 5 Jahren - am Sonntag den 13. September 1998, auf dem Arminiusshof stattfinden. Der Vorstand ist bei den ersten Überlegungen und Planungen. Wir wären sehr froh und dankbar, wenn sich für die Vorbereitung und Durchführung „unseres“ Festes noch viele Marienbrunner mit Ideen, Vorschlägen und der Bereitschaft zum Mittun melden würden. (Bei einem der Vorstandsmitglieder). In Marienbrunn schlummern viele Talente. Hätten Sie nicht Lust, die Ihren mit einzubringen?

Von der Kirchgemeinde Marienbrunn kam die Anregung, unser Fest zu verbinden mit dem Jubiläum des Kirchgemeindehauses, das im September 1928 eingeweiht wurde und nun also seinen 70sten Geburtstag feiert. Wir möchten diesen Vorschlag gern aufgreifen und hoffen auf ein gemeinsames fröhliches Feiern.

Im Herbst wird dann wieder eine Mitgliederversammlung anstehen. Mit einem Rechenschaftsbericht und der Wahl des Vorstandes. Von dem Termin werden wir Sie rechtzeitig informieren.

In eigener Sache : Helfen Sie uns, das Mitteilungsblatt lebhaft und aktuellinformativ zu gestalten. Wir bitten Sie um Beiträge und Leserbriefe zu den Anliegen unserer Gartenstadt.

Bitte vergessen Sie nicht, von Kontoänderungen für Abbuchungen des Mitgliedsbeitrages unbedingt Herrn Boden (Lerchenrain 8b) zu informieren.

Verschiedenes

Mit Bedauern und Anteilnahme teilen wir Ihnen mit, daß unser Vereinsmitglied Herr Rolf Überall und Frau Maria Simon verstorben sind.

Gratulation

an unsere Vereinsmitglieder

Frau Gabriele Schiemichen aus Hünxe und Herrn Helmut Haria aus Bonn zum 70. Geburtstag, Herrn Dr. Martin Simon zum 75. Geburtstag, Herrn Paul Koch zum 85. Geburtstag,
und Frau Ilse Hoffmann zum 95. Geburtstag.

Alles ***Gute und viel Gesundheit für das neue Lebensjahr.***

Der Vorstand des Vereins der Freunde Marienbrunns wünscht allen seinen Mitgliedern und den Lesern dieses Mitteilungsblattes ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Kontaktadressen

Gerd Voigt

H.-D. Weichert

Am Bogen 6

Lerchenrain 47

Tel. 877 32 58

Tel. 861 06 21

Druckerei Hennig, Wachau